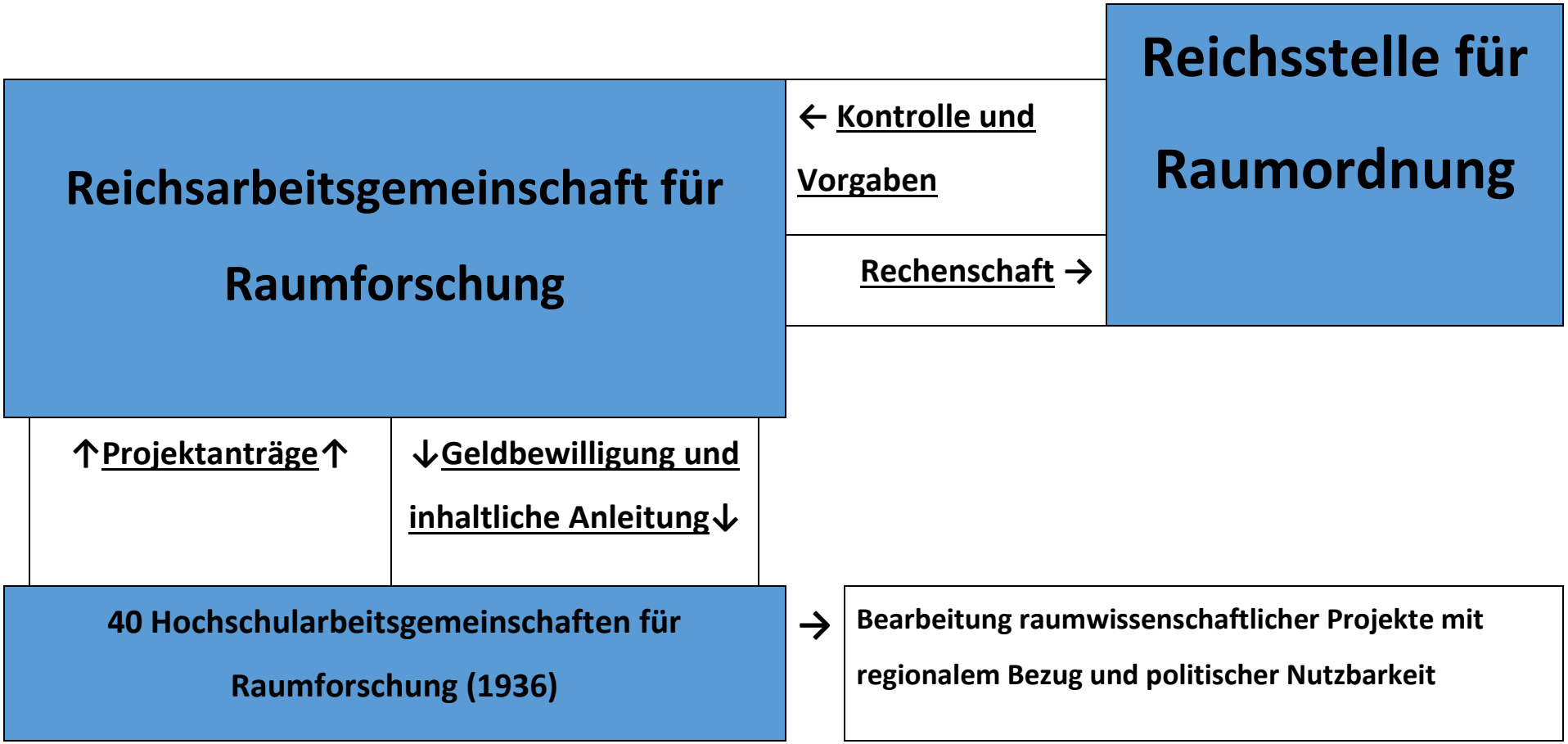
Oliver Werner

»Von der RAG zur ARL« – Ergebnisse des Forschungsprojekts

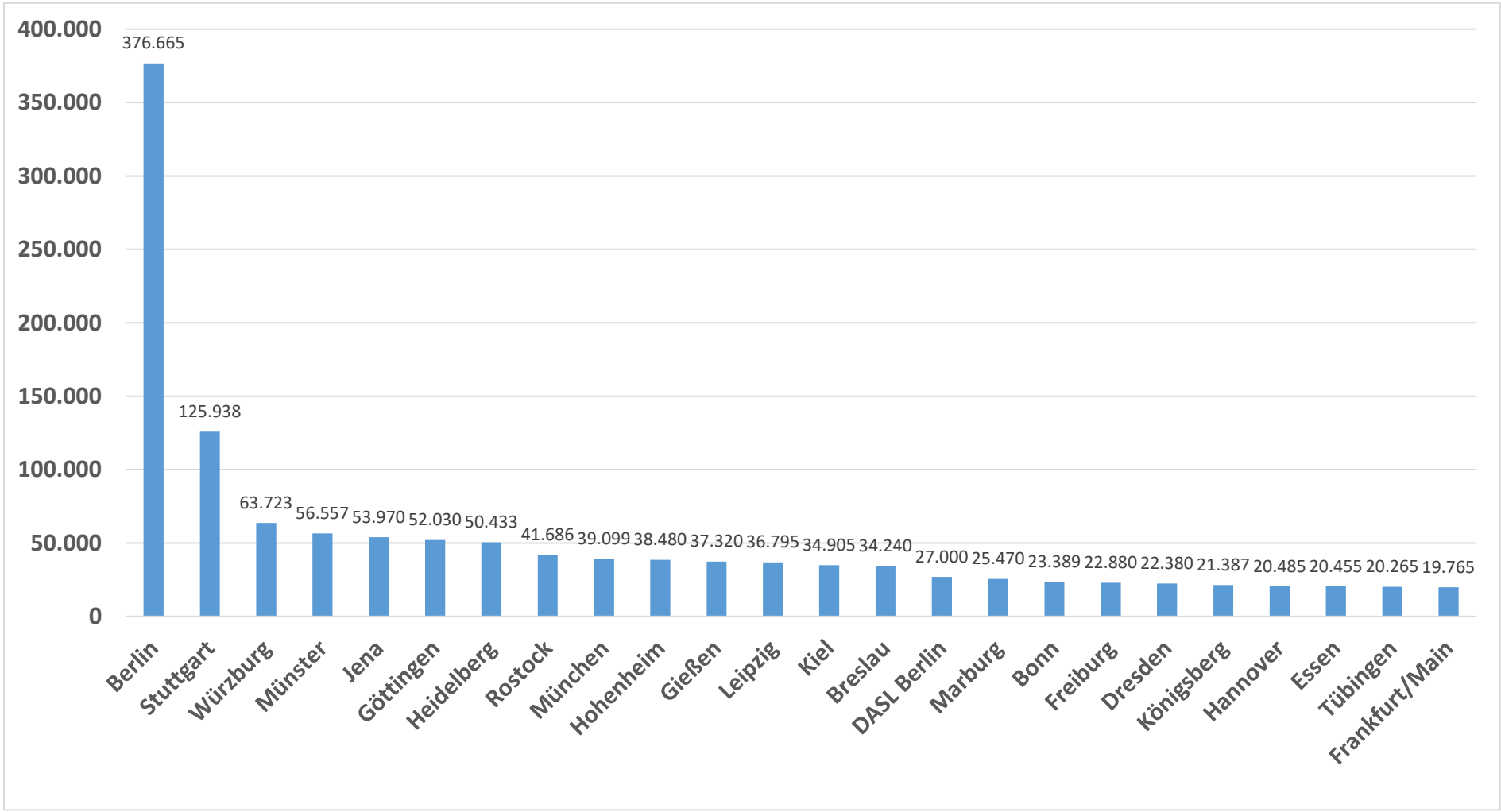
1. These

Die »Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung« war ein ideales Instrument nationalsozialistischer Wissenschaftspolitik der Ressourcenmobilisierung und der politischen Ressourcenlenkung.

Aufbau und Einbindung der »Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung« (1935 bis 1939)



Die Verteilung der Forschungsgelder der Reichsarbeitsgemeinschaft auf einzelne Hochschularbeitsgemeinschaften im Zeitraum 1936 bis 1939 (in Reichsmark)



Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung

Hochschule: Friedrich-Schiller-Universität Jena

Für das Haushaltsjahr 1940/41 / beantrage ich einen Sachkredit in Höhe von RM 60.000

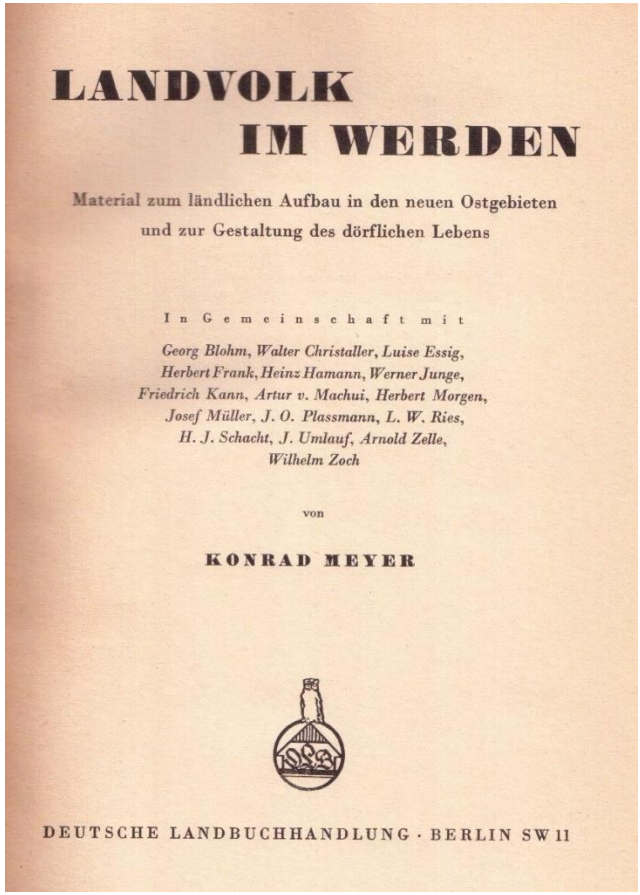
zur Durchführung nachstehender Forschungsaufgabe.

A. Forschungsthema:
(fachlich und regional genau begrenzt)
Die Umsiedlung aus dem Gau Thüringen.

B. Bearbeiter:
14 Diplomlandwirte, Wirtschaftsgeographen und Diplomvolkswirte.

C. Ziel der Untersuchung:
Die Schaffung von Unterlagen für die Umsiedlung aus dem Gau Thüringen und die Neuordnung der ausgesiedelten Gebiete.

»Landvolk im Werden«, Berlin 1941



LANDVOLK
IM WERDEN

Material zum ländlichen Aufbau in den neuen Ostgebieten
und zur Gestaltung des dörflichen Lebens

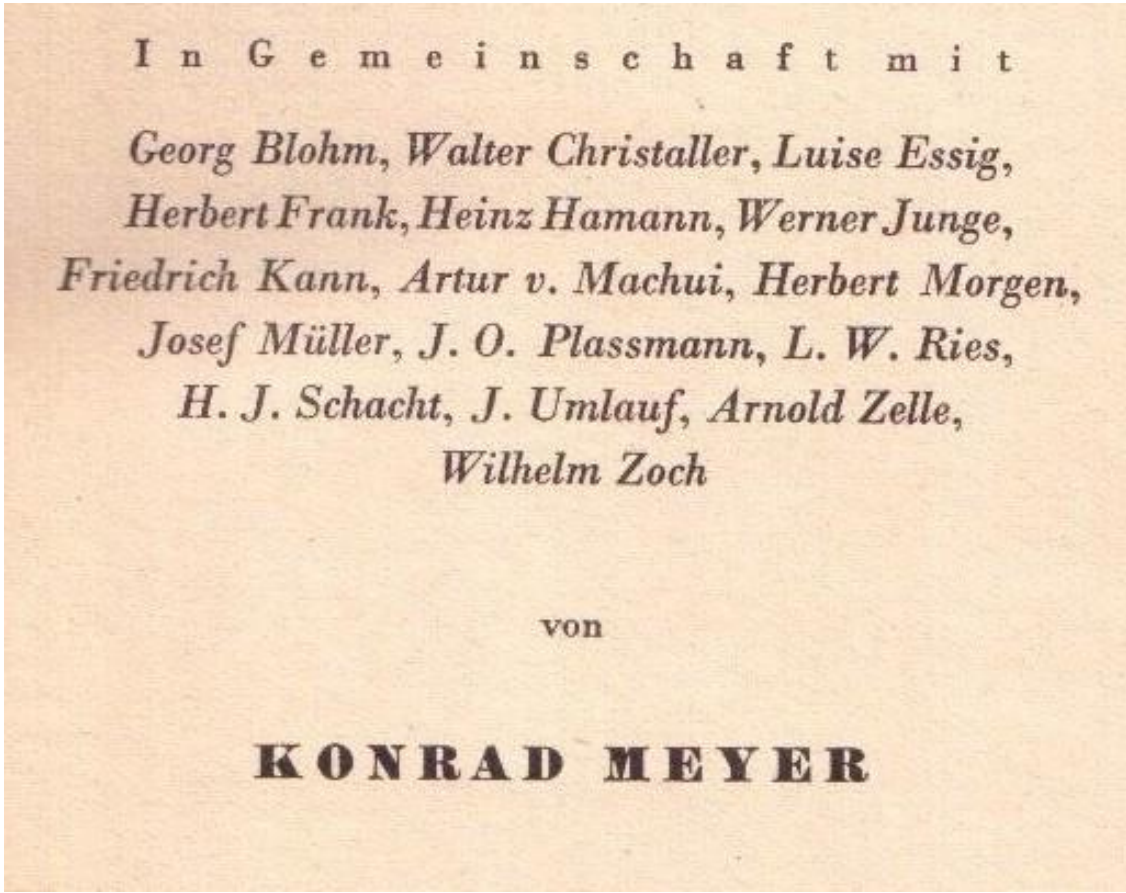
In Gemeinschaft mit

Georg Blohm, Walter Christaller, Luise Essig,
Herbert Frank, Heinz Hamann, Werner Junge,
Friedrich Kann, Artur v. Machui, Herbert Morgen,
Josef Müller, J. O. Plassmann, L. W. Ries,
H. J. Schacht, J. Umlauf, Arnold Zelle,
Wilhelm Zoch

von

KONRAD MEYER

DEUTSCHE LANDBUCHHANDLUNG · BERLIN SW 11



In Gemeinschaft mit

Georg Blohm, Walter Christaller, Luise Essig,
Herbert Frank, Heinz Hamann, Werner Junge,
Friedrich Kann, Artur v. Machui, Herbert Morgen,
Josef Müller, J. O. Plassmann, L. W. Ries,
H. J. Schacht, J. Umlauf, Arnold Zelle,
Wilhelm Zoch

von

KONRAD MEYER

2. These

Die »Akademie für Raumforschung und Landesplanung« setzte die Arbeit der RAG mit hoher personeller und methodischer (inhaltlich angepasster) Kontinuität, aber mit geringerer institutioneller Kontinuität fort.

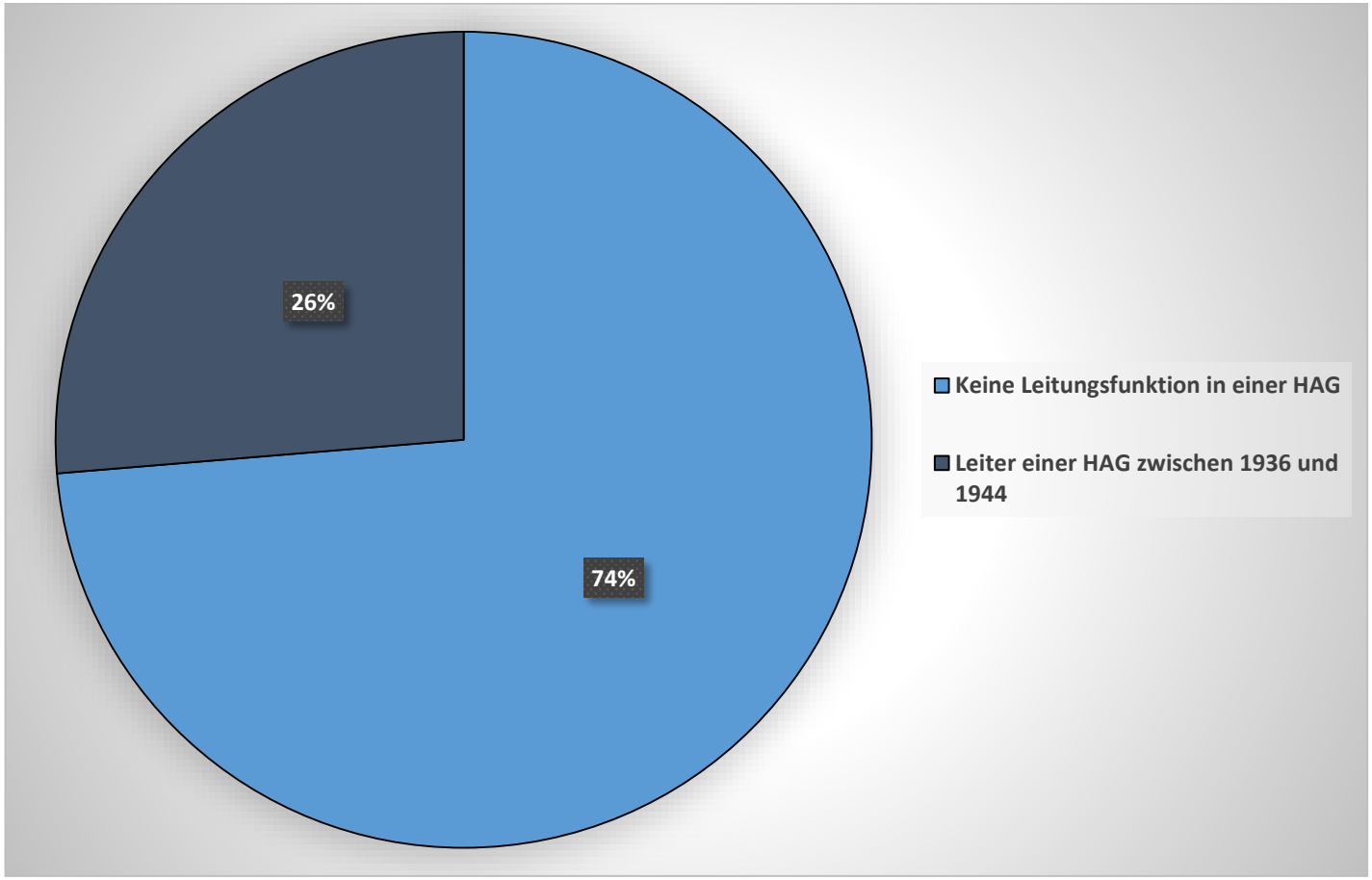
Der Aufbau der »Akademie für Raumforschung und Landesplanung« nach der »vorläufigen Geschäftsordnung« vom 31. Dezember 1947

<table>
<tr><td colspan="4">Der Vorsitzende</td></tr>
<tr><td>↓ leitet als Vorstand ↓</td><td></td><td>↓ beruft die Mitglieder und ist Vorsitzender ↓</td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="4">Akademie für Raumforschung und Landesplanung
(Bearbeitung der Aufgaben in wissenschaftlichen Ausschüssen)</td><td>← stellt die wissenschaftliche Gesamtrichtung auf</td><td>Wissenschaftlicher Rat</td><td>↓ beruft die Sitzung einmal im Jahr ein ↓</td></tr>
<tr><td colspan="2">← nimmt zum Arbeitsprogramm Stellung und nimmt den Tätigkeits- und Kassenbericht entgegen</td><td>Mitgliederversammlung</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td colspan="2">← bestimmt den allgemeinen Charakter der Arbeit der Akademie und billigt den Haushaltsplan</td><td>Kuratorium
(»17 Vertreter des staatlichen, kommunalen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens«)</td></tr>
</table>

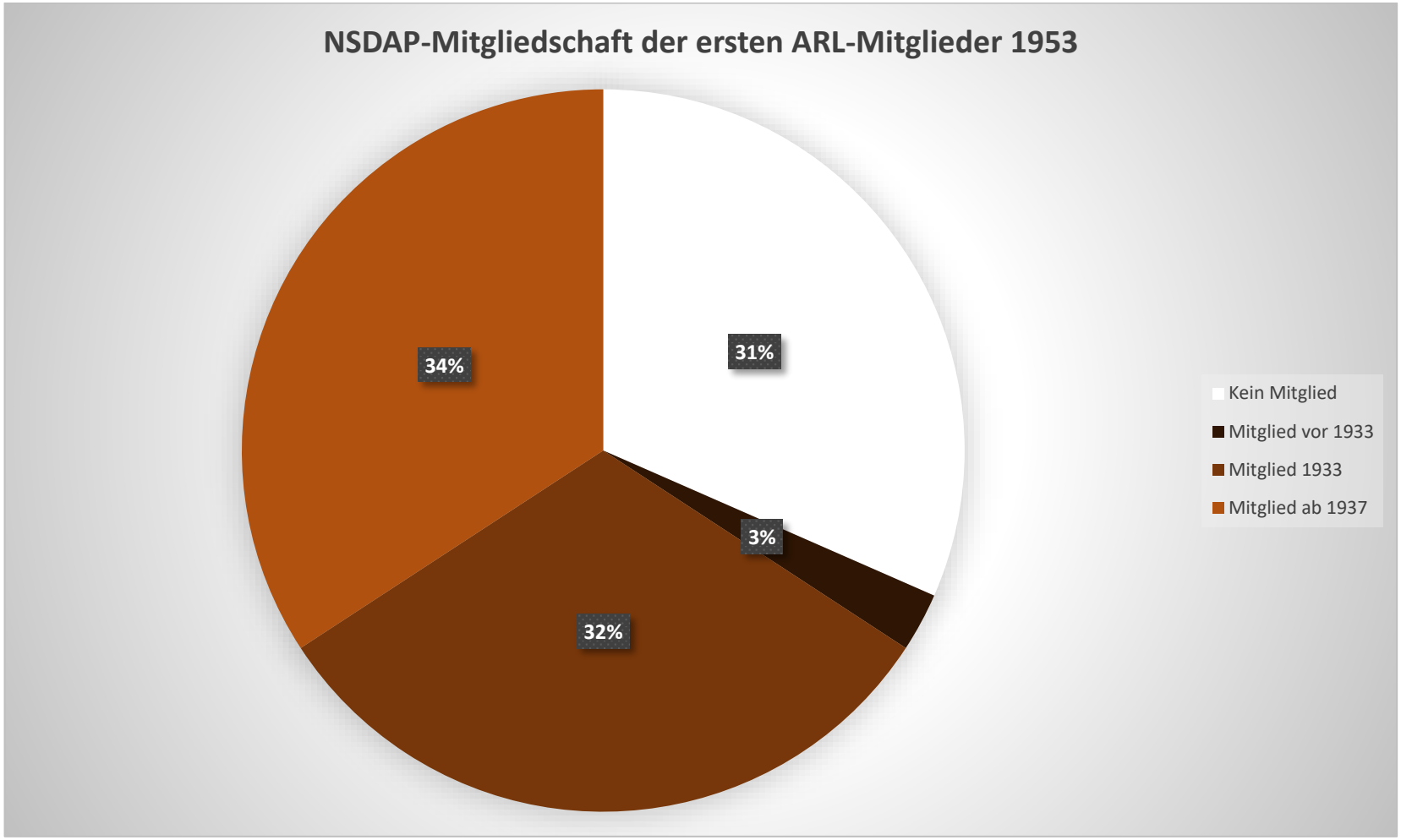
Der Aufbau der »Akademie für Raumforschung und Landesplanung« nach der »endgültigen Satzung« vom 1. Oktober 1955

<table>
<tr><td colspan="4">Kuratorium
(je ein Vertreter von jedem Bundesland und Berlin, des Bundes sowie der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände)</td></tr>
<tr><td>↓ Beschluss des Haushaltsplans ↓</td><td></td><td>↓ Berufung und Abberufung ↓</td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="3">Akademie für Raumforschung und Landesplanung
(Bearbeitung der Aufgaben in Forschungsausschüssen)</td><td>← Beschluss über das wissenschaftliche Programm
← Aufsicht über die Verwaltung</td><td>Präsidium
(ein Präsident und zwei Vizepräsidenten)</td><td>← Vorschlag zur Berufung der Mitglieder des Präsidiums</td></tr>
<tr><td></td><td>↑ Beratung des Präsidiums</td><td>Mitglieder-versammlung</td></tr>
<tr><td></td><td>Wissenschaft-licher Rat</td><td>← Wahl der Mitglieder des WR</td></tr>
</table>

Der Anteil von Wissenschaftlern mit Leitungsfunktionen innerhalb mindestens einer Hochschularbeitsgemeinschaft für Raumforschung (1936 bis 1944/45) unter den ersten ordentlichen Mitgliedern der ARL 1953



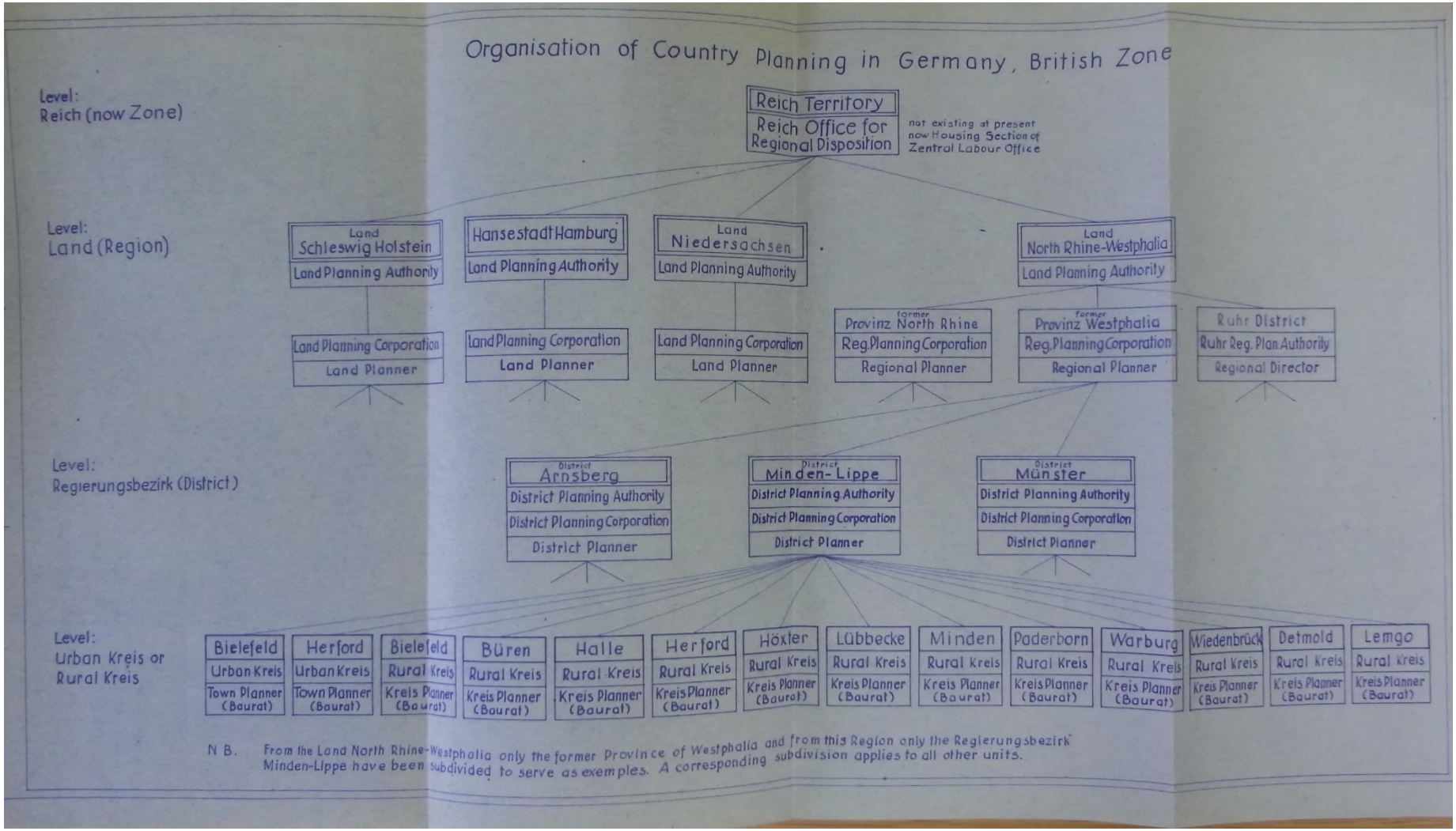
Der Anteil früherer NSDAP-Mitglieder unter den ersten ordentlichen Mitgliedern der ARL 1953



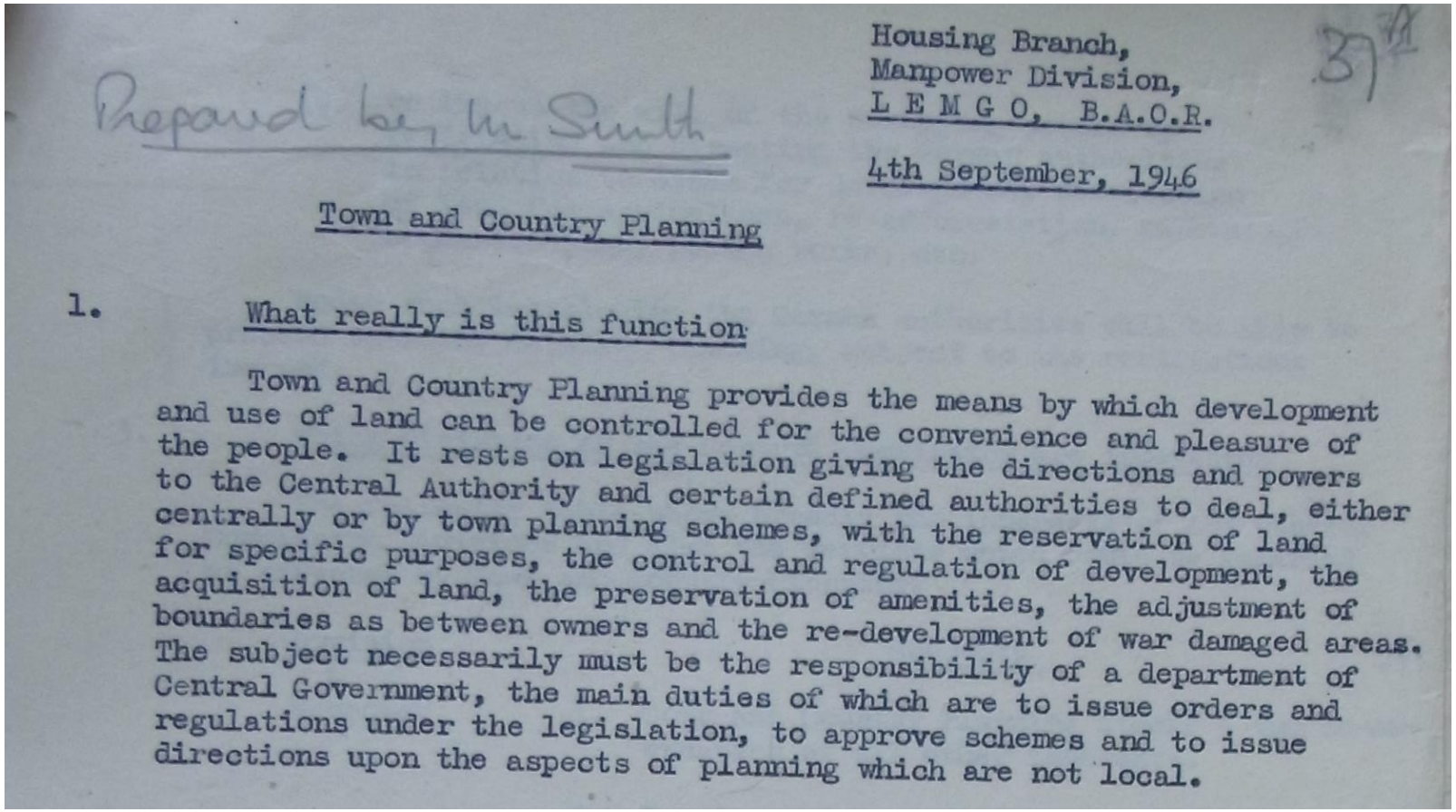
3. These

Die Reichsarbeitsgemeinschaft/Akademie konnte sich im Windschatten der raumpolitischen Schwerpunktsetzung der britischen Besatzungsbehörden entfalten.

Übersicht über die Landesplanungsbehörden in der britischen Besatzungszone, April 1947



»Town Planning – What really is this function«, September 1946



Prepared by M. Smith

Housing Branch,
Manpower Division,
L E M G O, B.A.O.R.

4th September, 1946

Town and Country Planning

1. What really is this function

Town and Country Planning provides the means by which development and use of land can be controlled for the convenience and pleasure of the people. It rests on legislation giving the directions and powers to the Central Authority and certain defined authorities to deal, either centrally or by town planning schemes, with the reservation of land for specific purposes, the control and regulation of development, the acquisition of land, the preservation of amenities, the adjustment of boundaries as between owners and the re-development of war damaged areas. The subject necessarily must be the responsibility of a department of Central Government, the main duties of which are to issue orders and regulations under the legislation, to approve schemes and to issue directions upon the aspects of planning which are not local.

4. These

Die an der Reichsarbeitsgemeinschaft/Akademie beteiligten Wissenschaftler haben ohne substanzielle Veränderungen ihrer Forschungsperspektiven und Methoden nach 1945 weitergearbeitet.

Aus dem Inhaltsverzeichnis des ersten Forschungsberichts der Akademie 1950/52

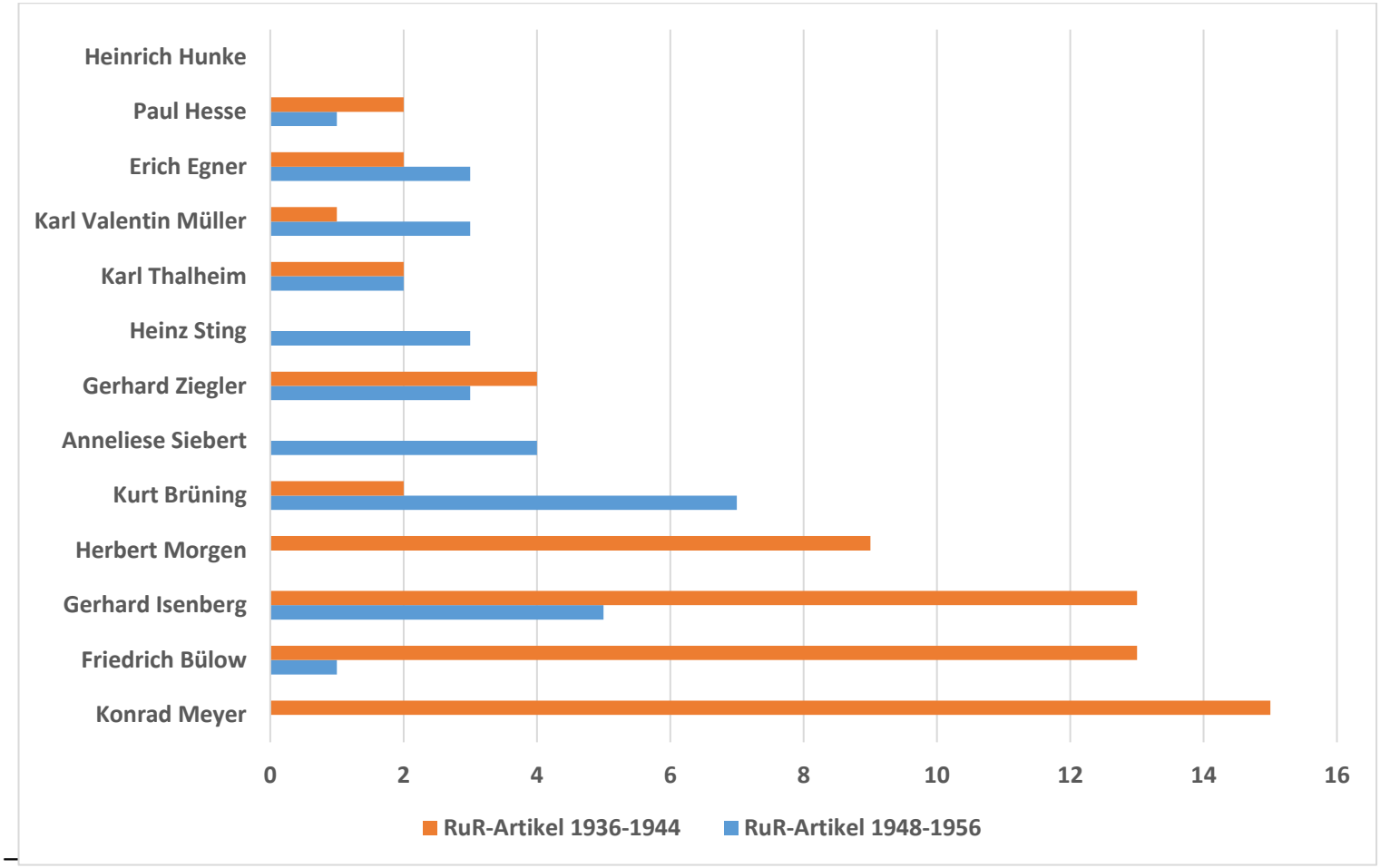
2. *Das anthropologische Bevölkerungsbild in der Raumforschung*

Prof. Dr. I. Schwidetzky, Mainz:	Anthropologische Regionaluntersuchungen im Dienste der Raumforschung	53
Dr. Gisela Asmus, Hannover:	Bevölkerungswandel in Niedersachsen im Laufe von 70 Jahren aus dem Institut für empirische Soziologie, Hannover	57
O. Steiner, Hanstedt:	„Papillarmuster als anthropologische und stammeskundliche Leitzeichen (am Beispiel eines niedersächsischen Landkreises)."	76

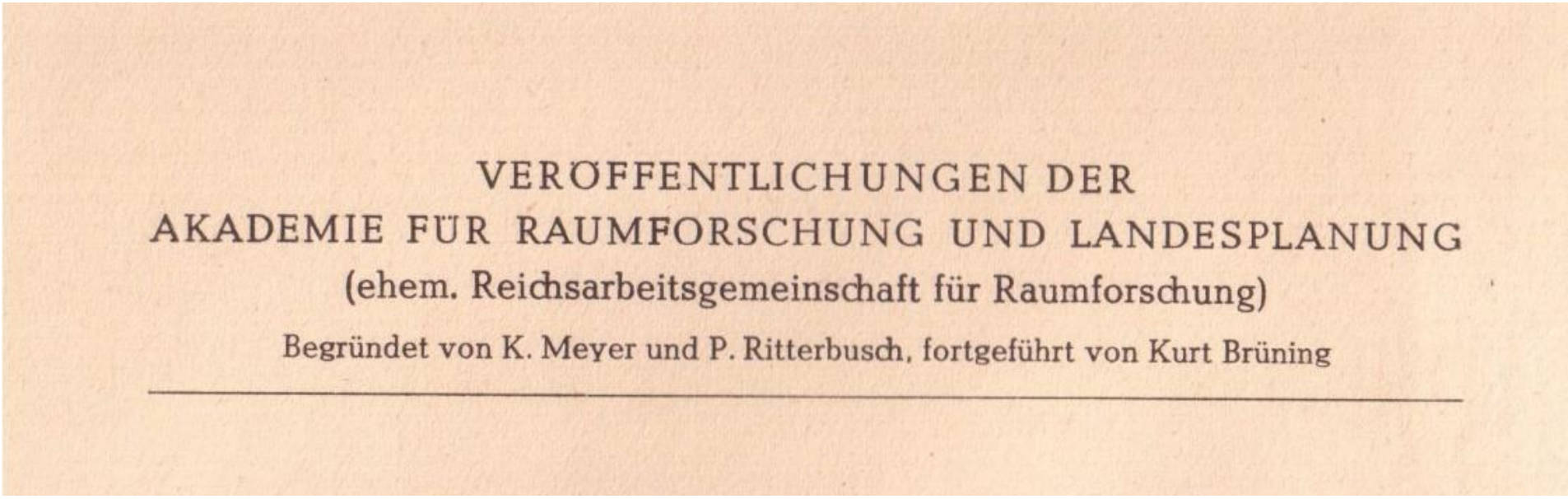
2. *Die Vertriebenen- und Flüchtlingsbevölkerung*

Dr. Werner Essen, Marburg:	Deutschlands größte Bevölkerungsveränderung 1939 bis 1946	110
Prof. Dr. K. V. Müller, Hannover:	Die Verschwägerung (Konnubium) als soziologischer Maßstab für die Einwurzelung der heimatvertriebenen Bevölkerungsgruppen	117
Dr. Jo Hartung, Hannover:	Über Promiskuität und Geschlechtskrankheiten	134
Dr. Ernst Lehmann, Kirchbauna:	Zur Organisationssoziologie der Heimatvertriebenen	136
Prof. Dr. Dr. J. H. Schultze, Jena:	Die Lehren der griechisch-türkischen Umsiedlung 1922/1923	140

Die Anzahl eigenständiger Texte einzelner Autoren in der Zeitschrift »Raumforschung und Raumordnung« in den Zeiträumen 1936 bis 1944 und 1948 bis 1956



Ein Epitaph?


VERÖFFENTLICHUNGEN DER
AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG
(ehem. Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung)
Begründet von K. Meyer und P. Ritterbusch, fortgeführt von Kurt Brüning